„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Zweiggeschäft für
Alberta und Britisch Columbia:
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"THE COURIER"
is the leading Canadian paper in the German language.

Branch Office for
ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA
Room 312, Tegler Building
101st Street, over Ramsey's Store.
P. O. Box 301 — — Edmonton, Alberta.
C. W. Schickendanstz
In charge for Alberta and British Columbia.

Nachrichten aus Alberta und Britisch-Columbia

Polizei- und Gerichtsneuigkeiten

Frau Agnes Colbert hatte sich vor unserm energischen, weiblichen Magistrat Frau Murphy, wegen Verleitung junger Kinder zu unmoralischen Zwecken zu verantworten. Bei der Verhandlung wurden haarsträubende Beweise ans Tageslicht gebracht, die so recht zeigten, daß man in dem Weibsbild, eine richtige Megäre abgefangen hatte. Frau Murphy zeigte sich denn auch entsprechend erkenntlich, indem sie dieselbe zu einem Jahr Gefängnis in Fort Saskatchewan verdonnerte.

Mary Storm, des Vagabundierens überführt, erhielt 6 Monate im selben Gefängnis zudiktiert.

Zwei junge Mütter brachten ihre Kinder vor obigen Magistrat, um die Erlaubnis zu erlangen, die Kinder dem Waisenhaus übergeben zu dürfen, da sie selber nicht im Stande seien, für sie zu sorgen, und sie zu erziehen. Dem Wunsche ist entsprochen worden.

Joseph Housefeld, ein Jude, Händler in Pelzen, Häuten usw., ist wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden. Er ist angeklagt, seine Geschäftsräume in der Absicht in Brand gesetzt zu haben, die Versicherungsgesellschaft zu übervorteilen. In Verbindung damit läuft eine weitere Anklage wegen Vorspiegelung falscher Tatsachen, sowie Meineid.

In den Prozeß verwickelt sind die Quebec Fire Insurance Co., sowie die American Central Insurance Co. Der Angeklagte wird durch den Advokaten H. H. Robertson vertreten, während E. B. Cogswell die Staatsanwaltschaft vertritt.

Einbruch in Geschäft

Als der Eigentümer Joseph Driscoll, der ein Sportwarengeschäft an der Jasper Ave., Edmonton, besitzt, dasselbe am Montag Morgen aufmachte, fand er, daß Diebe demselben einen Besuch abgestattet hatten. Dieselben hatten sich durch ein Dachfenster Eingang verschafft und nachdem sie was sie wünschten, angeeignet, durch eine Hintertüre davon gemacht. Es wurden etliche Revolver, ein Jagdgewehr und Munition mitgenommen. Geld konnten die Diebe anscheinend keines finden, oder nur einen ganz geringen Betrag. An dem Dachfenster wurden noch deutlich die Fingerabdrücke bemerkt, welche von Sachverständigen untersucht wurden. Als Folge davon sind denn auch schon zwei junge Bürschchen eingefangen worden. Das Verhör findet dieser Tage statt, und wird es sich zeigen, ob man die Richtigen erwischt hat.

Mordtat in Calgary

Frau Anna Gordon, 538—9te Ave. East, Calgary, wohnhaft, wurde am Samstag Morgen daselbst erschossen aufgefunden. Der Mörder versuchte seine ruchlose Tat damit zu verdecken, daß er das Haus in Brand setzte. Er hoffte, daß dabei die Spuren seines Verbrechens verwischt werden würden. Es gelang des Feuers Herr zu werden, und nur dadurch kam man eigentlich dahinter, was vorgegangen war. Ein gewisser James Royce wird festgehalten, da man hofft, durch ihn Näheres über die Tat zu erfahren. Das unglückliche Opfer soll schwedischer Abkunft sein.

Schadenersatzklage vom Richter abgewiesen.

Im Oktober 1919 fand ein Zusammenstoß zwischen zwei Automobilen statt, bei der die Insassen eines Autos, ein Herr W. J. Street, sowie seine Frau nicht unerhebliche Verletzungen davontrugen, und eine Schadenersatzklage in Höhe von $11,869 anstrengten. Der Fall kam dieser Tage vor Oberrichter Scott zur Verhandlung, welcher denselben jedoch mit der Begründung abwies, daß die Kläger selber nicht die nötige Vorsicht angewandt hätten, das Unglück zu verhüten. — Hier kommt also zu allem erlittenen Schaden eine wahrscheinlich ziemlich gesalzene Advokatenrechnung.

Mutmaßlicher Mörder verhaftet.

Unsere Leser werden sich noch der verschiedenen Mordtaten, die im Peace River Distrikt während des Sommers 1918 verübt wurden erinnern. Die Bevölkerung des Distrikts befand sich damals in beträchtlicher Aufregung. Von dem oder den Missetätern schien jede Spur zu fehlen und Verhaftete mußten wegen Mangel an Beweisen freigelassen werden. Selbstverständlich trug das Mißlingen die Verbrecher zu finden, dazu bei, die Aufregung unter den dortigen Ansiedlern nur noch zu steigern, und da scheinbar die Sache einzuschlafen schien, wurden der Provinzialregierung Vorwürfe gemacht, sodaß der Hauptstaatsanwalt sich veranlaßt sah, eine Belohnung von $5000 für denjenigen auszusetzen, der die Missetäter überführen konnte. Nun ist denn auch ein gewisser Daniel Lough, in Verbindung mit diesen Mordtaten festgenommen worden, und die Polizei hofft, diesmal genügend Beweise an Hand zu haben, daß er seinem verdienten Schicksale nicht entgehen wird. Er war bereits schon einmal verhaftet, konnte jedoch nicht überführt werden.

Das Vorverhör fand dieser Tage in Grande Prairie vor Magistrat Belcher statt, welcher den Angeklagten dem höheren Gerichte überwies. Es ist derselbe bereits nach Edmonton abgeliefert worden. Die Verhandlung wird wahrscheinlich in Kurzem stattfinden, und wird es sich dann zeigen, ob man den Richtigen erwischt hat. Die Farmer, die dem Verbrecher zum Opfer fielen waren: Stanley und Joseph Snyder, Ignaz Patton, Chas. Zimmer, Frank Parzychowsky und Johann Wumond, alles Heimstättesucher im Grande Prärie Distrikt. Raub schien in allen Fällen das Motiv zur Tat gewesen zu sein.

Zum Kapitel über Preiswucher.

Die von der Dominialregierung eingesetzte Kommission über die hohen Preise für Lebensmittel eine Untersuchung anzustellen und allenfalls Wucherpreise fordernde Schuldige zur Strafe zu ziehen, ist zu dem Schlusse gekommen, daß mir zwei Firmen in der Provinz sich solch straffälliger Handlungen schuldig gemacht haben, nämlich die „Union Meat Market" zu Coleman und Hemblings Kolonialwarengeschäft in Edmonton.

Die beiden müssen das Publikum wohl arg gerupft haben, wenn sie als einzige schuldig befunden worden sind. Unserer Meinung nach muß die Untersuchung sehr oberflächlich ausgeführt worden sein, sonst hätte sie ganz andere Resultate zeitigen müssen. Man sollte sich einmal gründlich um unsere Zuckerfabrikanten kümmern, die das Publikum schon längst ganz unerhört ausplündern durften, ohne Gefahr zu laufen, vor die Gerichtsschranken gezogen zu werden. Eine weitere Kategorie könnten unsere Kleiderfabrikanten liefern, die dem Schafzüchter für seine Wolle heute nur halb soviel bezahlen als letztes Jahr, hingegen aber für fertige Kleider immer noch unverschämt hohe Preise verlangen. Diese Liste könnte ins unendliche verlängert werden, und würde Niemand geschont so wäre wohl mancher einflußreiche Politiker ebenso schuldig, wie die oben Benannten, aber das ist natürlich eine ganz andere Sache. Das alte Sprichwort gilt auch hier, die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen.

Vorsicht für Automobilisten.

Es sind dieser Tage mehrere Personen bestraft worden, weil sie ihre Autos zu nahe bei Wasserhydranten stehen gelassen hatten. Unwissenheit über bestehende Bestimmungen ist nach dem Gesetz keine Entschuldigung, und wir möchten deshalb unsere Farmerfreunde speziell darauf aufmerksam machen, wenn sie mit ihren Autos nach der Stadt kommen, diese über 34 Fuß von solchen Hydranten entfernt halten zu lassen, wenn sie Strafe entgehen wollen.

Ausstellung in Red Deer.

Die diesjährige Ausstellung zu Red Deer soll am 12. 13. und 14. Juli stattfinden. Man erwartet, daß dieselbe alle früheren bei weitem übertreffen wird. Eröffnet wird dieselbe durch Herrn Alex Galbraight, dem provinzialen Superintendenten. Der bekannte Zirkus Jones wird während der Ausstellung anwesend sein, außerdem ist durch gute Musik, Auto und Pferderennen genügend dafür gesorgt, daß die Besucher keine Langeweile zu haben brauchen. Der Edmontoner Flieger, Capt. Gorman wird daselbst ebenfalls seine Künste dem Publikum zur Schau tragen.

Ausstellung in Calgary.

Diese wurde am 28. Juni eröffnet und soll eine riesige Menschenmenge angelockt haben, wofür vor allem der waghalsige Flieger Locklear verantwortlich sein soll, der unter anderen verwegenen Künsten während der Fahrt von einem Aeroplan auf einen anderen sprang. Der Edmontoner Flieger, Wop May, mit seiner Maschine „City of Edmonton" ist in obigem Programm Mitwirkender. Dieser flog von hier zur Ausstellung, und legte die 200 Meilen Entfernung in 2½ Stunden zurück, was eine ganz tüchtige Leistung ist. Die Liebhaber von Rassenvieh hatten hier Gelegenheit in Hülle und Fülle sich an den ausgestellten Pferden Rindvieh, Schweinen, Schafe, Geflügel usw. zu ergötzen.

Farmerversammlung in Lethbridge.

Ueber 400 Farmer des obigen Distriktes fanden sich am 25. Juni zu einer besonderen Versammlung ein. Es wurden Beschlüsse gefaßt, daß die Regierung der Provinz Alberta bei der Dominialregierung sofort die nötigen Schritte einleite, um ein Bewässerungsprojekt, das fünf Millionen Dollar kosten soll, zur Ausführung zu bringen. Das Objekt ist ein zweifaches, nämlich, erstens soll Südalberta dadurch vor einer weiteren Verarmung infolge Trokkenheit, wie sie in den letzten drei Jahren zu verzeichnen war, bewahrt werden, zweitens soll damit den Leuten, die auch in diesem Jahre auf keine Ernte hoffen können, lohnender Verdienst verschafft werden. Das nötige Kapital soll durch eine Bondausgabe beschafft werden. Um ein solches Projekt auszuführen, muß die Einwilligung des Gouverneurs von Canada erlangt werden.

Feiner Roggen.

Aus dem Delburne-Distrikt, südöstlich von Camrose, wurde ein Muster von Winterroggen, volle 4 Fuß hoch, an die Handelskammer in Edmonton geschickt.

Das Wetter in den letzten zwei Wochen war geradezu ideal, und von allen Bahnstrecken im nördlichen Teile der Provinz gelangen äußerst günstige Berichte über eine reiche in Aussicht stehende Heu- und Getreideernte. Ein Hoffentlich bleibt die wachsende Saat vor Hagelstürmen und Frostschäden bewahrt.

U. F. A. West-Edmonton-Distrikt.

Eine politische Versammlung der Mitglieder des obigen Vereins wurde am 26. Juni abgehalten. Es wurde unter anderem beschlossen, in Zukunft nur noch solche Kandidaten zu unterstützen, die direkt in dem Distrikt wohnhaft sind, auch soll kein Advokat oder „Bootlegger" im Wahlkampf von den Mitgliedern unterstützt werden, sondern wenn immer möglich, entweder ein politischer Farmer, oder ein Geschäftsmann. Wir stimmen vollständig damit überein, denn wir haben sowieso schon zuviele Advokaten in der Regierung. Diese verstehen es ja gewöhnlich meisterhaft, sich die fetteisten Brocken zu sichern, zudem gibt es unter unsern Farmern genug Leute, die wissen sollten, was ihnen am meisten dienlich ist.

Aussteller aus Alberta in Brandon.

Die „Western Shorthorn" Viehzüchter werdem am 23 Juli während der Ausstellungswoche in Brandon ihre jährliche Versammlung und ihren Markt abhalten. Von den Züchtern solchen Viehes in dieser Provinz verdienen die folgenden Namen erwähnt zu werden: Dr. Percy Talbot, Lacombe; A. M. Stead, Lethbridge; Chas. Yule und Arnstead Bros. von Stavely, Alta.

Neuer Schnellzug.

Die Dominialregierung, die bekanntlich gezwungen war, die frühere C.N.R., sowie die G. T. P. Linien zu übernehmen, hat nun auf beiden dieser Strecken Schnellzüge verkehren, die von Küste zu Küste fahren und zwar dies in Konkurrenz mit der C.P.R. Die Züge sind mit allem modernen Luxus eingerichtet, mit Touristen- sowie Pullman-Schlafwagen, Observationswagen mit Bibliothek und feinen Speisewagen. Der Reisende, der eine gut gespickte Börse hat, kann sichs wohl sein lassen.

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta und Britisch Columbia
C. W. Schickendanstz, Generalagent.
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.
Office: Zimmer No. 312, Tegler Bldg.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und Britisch Columbien sind an C. W. Schickendanstz, P. O. Box 301, Edmonton, Alta., zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet jetzt drei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die neuesten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

Englischer Graf besucht nördliches Alberta.

Im G.T.P. Hotel in Edmonton ist der englische Graf de Toper abgestiegen. Er ist an einem großen Landgebiete bei Vermillion und an der Viehzucht im großen Stile interessiert. Er beabsichtigt, eine Reise nach dem hohen Norden zu machen, um daselbst die Mineralreichtümer, Oel- und Asphaltlager zu untersuchen. De Toper vertritt verschiedene Großkapitalisten aus England.

Belgier interessieren sich für Edmonton

Eine hier eingelaufene Anfrage von der Antwerper Handelskammer bezieht sich hauptsächlich auf die Umgebung von Edmonton. Man will Auskunft haben über die Möglichkeiten für Gärtnereien. Fällt die Antwort günstig aus, so werden sich eine ganze Anzahl Leute hier ansiedeln. Daß Gärtnereien und Kartoffelfarmen sich hier gut bezahlen, ist ohne Zweifel erwiesen. Trotzdem letztes Jahr der starke Frost die Kartoffelernte bedeutend schädigte, haben Leute doch noch bis $9000 Einkommen erzielt, und das von 20 Acker, also mehr, wie mancher von einer ganzen Farm.

Bestreitet Angaben.

Herr Rathbone Smith, Geschäftsführer der Ed. D. u. B. C. Eisenbahn, stellt absolut in Abrede, daß im Peace River Distrikt ungeheure Quantitäten von Weizen der Abtransportierung warten, oder wegen dem Zustande, in dem sich diese Bahn befindet, nicht befördert werden können. Eine nähere Untersuchung soll festgestellt haben, daß es sich höchstens um 12,000 Bushel Weizen handelt. Wer hat nun recht?

Verluste der Schafzucht in der Provinz.

Die Verluste an Schafen während des letzten Winters sollen nur 9 Proz. übertriebenen Berichten gesagt wurde. Dies gibt Herr A. A. McMillan vom landwirtschaftlichen Department zu Ottawa bekannt. Die Verluste waren in den meisten Fällen auf den Futtermangel zurückzuführen.

Hohe Löhne.

Die Bauunternehmer Edmontons haben mit den Maurern und Steinhauern ein Abkommen getroffen, wonach ein Stundenlohn von $1.25 vereinbart wird. Es gilt der 8 Stunden Tag, und Samstag Nachmittag soll Ruhetag sein. Da möchte man beinahe wünschen, Maurer zu sein.

Neue Geschäftsunternehmungen.

Die folgenden Freibriefe sind von der Provinz zur Errichtung von Geschäften bewilligt worden:

The Grain Lands Ltd., Kapital $50,000, mit Calgary als Hauptstelle.

The Pillisade Coal Co., Kapital $60,000, Threehills.

Wolfgang und Sampson, Kapital $20,000, Hanna.

The Trail Investment Co., Kapital $5000, Edmonton.

Jeffren Drug Co., Kapital $20,000, Calgary.

Hanna Cartage Co., Kapital $20,000, Hanna.

New York Fashions, $10,000, Calgary.

Schongebiete für wilde Enten.

Um einem unvernünftigen Abschlachten dieser Tiere vorzubeugen, sind die folgenden Seen in der Provinz Alberta als Schongebiete ausersehen und ist es bei Strafe verboten, auf diesen Gewässern dieses Geflügel zu jagen: Birch Lake, südlich von Innisfree; Lac La Biche, zwischen Edmonton und Fort McMurray; Beaver Lake, nördlich von Tofield; Lake Ministik und Lake Miscuelon, beide im Camrose Distrikt. Jäger mögen sich dies merken, damit sie in keine Schwierigkeiten geraten.

„Seid Ihr Geschwister, Kleiner?"
„So halb und halb. Die Hosen sind von einem Vater!"

BECKER & SCHMID
312 Tegler Block — Box 301 — Edmonton, Alta.

Geldsendungen
nach Europa
werden jederzeit zum günstigsten Tagespreise prompt und unter Garantie besorgt.

Direkter Scheckverkehr mit der Deutschen Bank, Berlin
ermöglicht es uns, unseren Kunden Schecks auf jede Summe Geldes von Mk. 100.00 bis Mk. 500,000.00 gegen Kassa sofort auszuhändigen.

Offene und direkte Telegraphenverbindung mit New York
setzt uns in den Stand, stets die günstigsten Abschlüsse zu machen.

Wir vermitteln auch den Ankauf von
Deutschen Wertpapieren
wie Stadtanleihen, Hypotheken auf Grundstücke u. Landgüter, sowie auch Industriepapiere.

BECKER & SCHMID
312 Tegler Block — Box 301 — Edmonton, Alta.

Neuigkeiten auf der Sonne.

Die größte jemals beobachtete Explosion in ihrer Geschichte.

So lange schon Zeitungen bestehen, erwartet man, daß sie alles Wichtige bringen, was „in der Welt" vorgeht; aber man verstand unter dieser Welt gewöhnlich nur die eine kleine Erdbühne. Allmählich jedoch führt die Forschung immer mehr auch auf das kosmische Gebiet, auf alle Körper des Welalls und ihre wahrnehmbaren Ereignisse.

Gleichwohl haben wahrscheinlich nur wenige außer den Astronomen von Fach auf die großartigen Ereignisse geachtet, welche sich 1919 auf der Sonne abspielten. In ihren Ursachen noch unerklärt, haben diese Ereignisse schon wegen der ungeheuren Naturkräfte, welche ins Spiel kamen — man könnte sie mit einem kosmischen Nachspiel des Weltkrieg-Konzertes vergleichen — etwas Bezauberndes auch für jeden Laien!

Man stelle sich eine Explosion vor, welche sich mit einem einzigen weltuntergangsmäßigen Krach etwa von Chicago bis hinab nach dem Amazonenstrom in Südamerika erstreckt und feurige Gase so hoch oder noch höher in die Luft oder den Aether hinauf bläst, als diese ganze Strecke lang ist! Dann hat man ein Gedenkbild von der Photographie, welche in der Yerkes'schen Himmelswarte am Saum der Sonnenscheibe am 29. Mai und wiederum am 15. Juli aufgenommen wurde.

Doch gibt dieser geometrische Vergleich noch lange keinen zureichenden Begriff von der wirklichen Größe des wundervollen Phänomens, das in jenen Wochen die Sonnenfläche und ihre Tiefen zum Aufwallen und Explodieren auf eine so weite Entfernung brachte. Denn die Länge eines Grades auf der Sonne ist mehr als das Hundertfache eines Grades auf der Erde. Und nach Meilen berechnet, erstreckten sich die raschanwachsenden Wölbungen, der wild sausenden feurigen Sonnengase über eine horizontale Entfernung, welche nahezu dem fünfzehnfachen Umkreis der Erde gleichkam! Und die Mitte der Höhe, zu welcher die entfesselten Gase himmelwärts stiegen, war mehr als fünfzigmal so hoch, wie der Durchmesser der Erdkugel lang ist.

Astronomen von Fach nennen die Explosionskegel, aus denen diese wundervollen titanischen Erscheinungen hervorschießen und mehr oder weniger den Sonnenball überströmen, „Prominanzen", was aber wiederum einen recht schwachen Begriff von der Sache gibt und wenig Phantasie der gelehrten Herren bezeugt. Wenn die Erscheinung eine so übermächtige Bedeutung erreicht, wie im obigen Falle, so spricht man von einer Ausbruchs-Prominanz; eine zutreffendere Bezeichnung wäre vielleicht: Ueber-Krater oder Weltkrater. Es ist auch wunderbar, wie rasch gewöhnliche Explosionskegel manchmal zu einem so ungeheuerlichen Charakter anwachsen können; das mag eine Sache von nur wenigen Tagen sein. Die Unmasse von Gasen mit ihrem feurigen Befreiungsdrang muß direkt aus dem Innern des „unerschöpflichen" Sonnenballs zudringen.

Im übrigen wissen wir noch nichts Bestimmtes darüber, wie solche Phänomene erwachsen, deren obiges wahrscheinlich das machtvollste Schauspiel bildete, das jemals Menschen mit wissenschaftlichen Instrumenten zu beobachten vergönnt war! Man vergesse den Mai und den Juli von 1919 nicht sobald!

Krieg, Haß und Liebe.

Drei Gestalten treten hervor in dem Bilde, welches die Phantasie vor die Seelen der Mitfühlenden zaubert. Die Mitte nimmt der Gott des Krieges ein, eine mächtige Erscheinung, wie aus Stein gemeißelt. Aus seinen Zügen spricht die furchtbare Strenge, die jedem sanfteren Gefühl ein Halt gebietet; spricht der unbeugsame Wille, das vorgesetzte Ziel zu erreichen mit allen Mitteln, wie sie Menschenkunst und menschliche Grausamkeit nur ersinnen kann. Die eine Hand hält drohend das Schwert erhoben, die andere eine Wage.

Zu jeder Seite steht eine weibliche Gestalt; zur Rechten der Genius — doch nicht Genius, nein, die höllische Verkörperung des Hasses, ein Schreckensgebilde mit flatterndem Schlangenhaar, in der entfleischten Hand die qualmende Brandfackel schwingend. Zur Linken steht der Genius der Liebe — mit gebundenen Händen!

Einem gebieterischen Winke des Kriegsgottes folgend, legt die Furie des Hasses ihre Gaben in die eine Wagschale: den Haß selbst, den sie verkörpert, die Lüge und Verleumdung, die Verdächtigung und Entrechtung, die Hungerblockade und den Kindermord; und tiefer, immer tiefer sinkt die zum Uebermaß gefüllte Schale.

Machtlos steht die Liebe da, ihre Hände sind gebunden. Wenn sie nur eine Bewegung macht, als wollte auch sie eine Gabe in die hochstehende Schale legen, dann tritt der Haß mit vorgehaltener Fackel drohend ihr entgegen und mit vergiftendem Atem scheucht er die Arme zurück.

Der Kriegsgott hat sein Werk vollendet; das erhobene Schwert senkt er zur Erde, aber noch immer hält er die Wage. Fast widerstrebend läßt er es zu, daß die Fesseln fallen, die die Liebe durch Jahre duldend getragen hatte. Nun spendet auch sie ihre Gaben aus vollen Händen. Wohl sinkt die Schale, aber noch hat sie nicht das Gleichgewicht mit der Schale des Hasses erreicht; noch bedarf es tausend und tausend anderer Gaben, um sie zum Ueberwiegen zu bringen. Einst wird ja die Zeit kommen, wo die Liebe stärker ist als der Haß, der wohl nie aus der Welt entschwinden wird; wo nicht mehr der Kriegsgott die Wage hält, sondern ein höheres, gütigeres Wesen.

Auf daß die Liebe ihr schier übergroßes Werk vollenden könne, spricht sie zu euch allen, die ihr noch ein Herz habt für Menschenelend und Menschenkummer. Laßt die Liebesgaben herbeiströmen, und ihr werdet die beseligende Genugtuung haben, daß ihr manches junge Menschenleben gerettet habt, welches ohne euch dem frühen Tode oder bleibendem Siechtume verfallen würde; daß ihr in einem schwer geprüften guten Volke durch eure Teilnahme, euren Opfersinn die Zuversicht einer besseren Zukunft erweckt habt.

Detektive-Bureau

Diebstähle, Drohungen, Anonyme Briefe, geheime Verfolgungen, Ehescheidungen und andere Kriminalfälle erfolgreich untersucht. Verbindungen in ganz Amerika. Wenn in irgend einer bedrängten Lage, schreibe zu Erwin Flueiger 10826—98th Str., Edmonton. Superintendent of the Archambault Secret Service, Branch Office, Edmonton.

Wir gerben Häute und Felle aller Art für
Gerberei
Decken und Pelze.
Auch machen wir Geschirrleder, Riemenleder usw.
Wir haben „Rawhide"-Halters zu verkaufen. Schreiben Sie für unsere Preisliste in Deutsch oder Englisch.
EDMONTON TANNERY
9272—110. A Ave., Edmonton, Alberta

FARMER!
Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an
HERMAN SCHMIDT, Edmonton
Beste Preise. Reelle Bedienung. (Vieh wird von den Farmern abgeholt.)
Hermann Schmidt,
12227 97. Str., Edmonton.
Eastwood Dairy.
Haustelephon 71441
Viehhoftelephon 71666

Dr. C. H. Grunert
Fort Saskatchewan.
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurg. Operationen.
Office: Fort Saskatchewan,
Tel. 54 oder 42. P.O. Box 32.

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen im Bedarfsfalle von Juwelen, Augengläser, Uhren usw. Lassen Sie uns Ihnen unsere $5.00 Waltham-Uhren zeigen.
H. B. KLINE & SONS, Ltd.
Der beste Juwelier.
Ecke Jasper Ave. u. 99. Straße.
Edmonton, Alta.
Heiratslizenzen werden ausgestellt.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß wir den Versand von Unterstützungsgeldern, Geldsendungen nach allen Teilen Europas (außer Rußland) und Anlagen von Geld in Wertpapieren zum jeweiligen billigsten Tageskurse prompt und unter Garantie besorgen.
BECKER & SCHMID
312 Tegler Bldg. Box 301, Edmonton.